

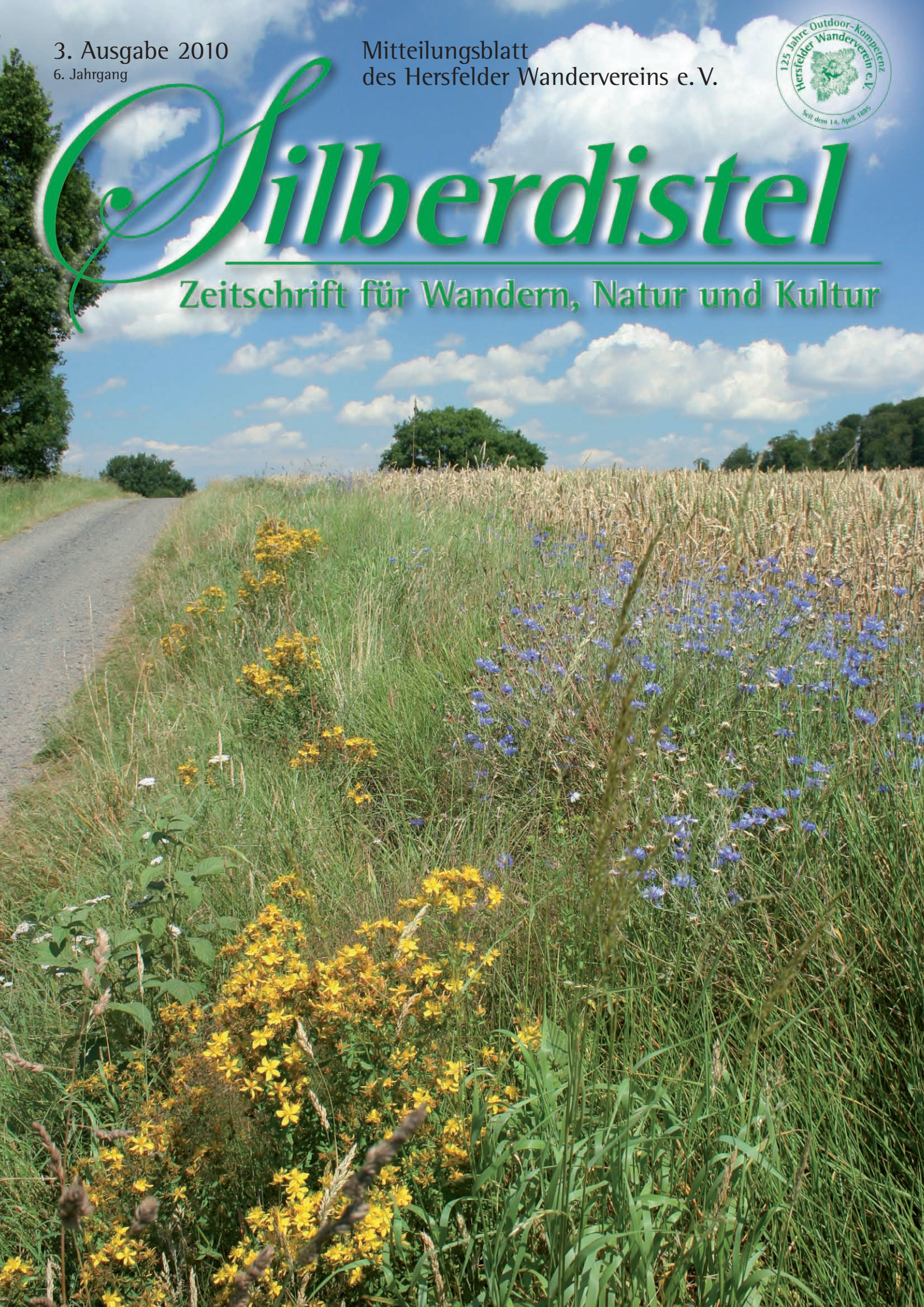
3. Ausgabe 2010  
6. Jahrgang

Mitteilungsblatt  
des Hersfelder Wandervereins e. V.



# Silberdistel

Zeitschrift für Wandern, Natur und Kultur



# Editorial

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

die Feier zum 125-jährigen Bestehen des Hersfelder Wandervereins sowie die Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen liegen jetzt hinter uns.

Nach vielen Vorbereitungen – Veröffentlichungen im Schaukasten sowie in allen Zeitungen – ist die Jubiläumsfeier bei herrlichem Sonnenschein doch ein schönes Fest geworden. Allen Wanderfreunden, die dabei mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Freuen wir uns nun auf die kommenden Wanderungen im Spätsommer und Herbst in der Südrhön, bei Eschwege, in Neuenstein, im Vogelsberg und bei Neukirchen im Haunetal.

Die Schriftleitung

Titelfoto: Iring Geisler  
„Sommer im Knüll“



Ergebnisse der Jahreshauptversammlung  
mit Vorstandswahlen auf Seite 5!

## Unsere Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen des Hersfelder Wandervereins

Am Samstag, dem 5. Juni, begannen bei herrlichem Sommerwetter die Feierlichkeiten mit einem Festakt im Festzelt neben dem Wanderheim in der Wehneberger Straße.



Schirmherr Bürgermeister Hartmut H. Boehmer mit Gattin und Vorsitzender Günter Rockensüß mit Gattin sowie weitere Mitglieder des Vorstands beim Festakt im Festzelt (Foto: R. Mistereck, Kultur- u. Pressewart)

Persönlichkeiten wie Bürgermeister Hartmut H. Boehmer als Schirmherr der Veranstaltung, zahlreiche Vertreter befreundeter Wandervereine sowie selbstverständlich die Mitglieder unseres Vereins wurden als geladene Gäste vom 1. Vorsitzenden Günter Rockensüß willkommen geheißen. Er betonte in seiner Ansprache, dass die Kernaufgaben des HWV in der Vergangenheit wie Wandern, Kultur und Naturschutz immer perfekt gemeistert wurden. „Wer kann dies von sich schon über drei „Jahrhunderte“ hinweg behaupten“, führte er weiter aus.

Bürgermeister Hartmut H. Boehmer als Schirmherr nannte in seiner Festrede das Ereignis des Jubiläums „ein stolzes Ereignis für die Stadt und die Region“. Er beglückwünschte den Verein zum Jubiläum mit einer Geldspende im Namen der Stadt Bad Hersfeld.

Am Sonntag, dem 6. Juni, trafen sich die Wanderer unseres HWV mit zahlreichen Wandergruppen befreundeter Vereine – Asbach, Gerterode, Mühlbach, Obergeis, Untergeis, Heringen/Herfa, Hohenroda, Philippsthal, Dankmarshausen und Marksuhl/Frauensee – um gemeinsam an den Jubiläumswanderungen in der schönen Umgebung des Wanderheims Silberdistel teilzunehmen. Als Wanderführer fungierten Wanderwart Karl-Heinz Schwalm, Wegewart Alfred Brandau und 2. Vorsitzender Klaus-Dieter Malkomes. Kultur- und Pressewart Richard Mistereck begleitete als Vertreter der Schriftleitung die 10-km Strecke zum Brunnenplatz.



Wanderwart Karl-Heinz Schwalm und Vorsitzender Günter Rockensüß bei der Auszeichnung und Ehrung der Wandergruppen



Ein Saxophonbläserquintett der Musikschule begleitete den Festakt mit klassischer Musik unter der Leitung von Andreas Winter und Bandleader Marcel Schmidt

# Unsere Wanderungen

## Durchs Breitzbachtal am Ostermontag

„Durchs Breitzbachtal“ im Seulingswald hieß das Wandervorhaben, das Wanderwart Karl-Heinz Schwalm vorbereitet hatte.

29 frohgestimmte Wanderfreundinnen und Wanderfreunde hatten sich am Morgen des Ostermontags am 5. April eingefunden, um mit zu wandern. Mit dem PKW war bald der Ausgangsort Friedewald mit der bekannten Wasserschlossruine erreicht.

Über den Heiderain hinauf bot sich bei trockenem und etwas sonnigem Wetter ein schöner Blick hinüber zum 525 m hohen Dreienberg. Die ca. 11 km lange Strecke führte dann hinab zur Ruine der Gieblingskirche, der Kirche eines im 14. Jh. wüst gefallenen Dorfes. Der anschließende Weg überquerte die Autobahn nach Eisenach, ehe man im Breitzbachtal „Roloffs Linde“ erreichte, einen Rastplatz mit Ruhebänkchen und nahe gelegenen Fischteich. Weiter ging es nach der Pause unter einer hohen Autobahnüberführung hindurch, vorbei am Friedewälder Schießstand, bergauf bis zur ehemaligen Sternwarte. Von hier oben bot sich den Wanderfreunden ein Blick auf die Ortschaft Friedewald mit ihren zahlreichen mittelständischen Betrieben. Schnell ging es dann hinab zu Start und Ziel. Über Dinkelrode fuhren die Wanderfreunde zur abschließenden Einkehr nach Wippershain.

*Richard Mistereck*

# Unsere Busfahrten

## In der Kulturhauptstadt Weimar

Die Kulturhauptstadt Weimar in Thüringen war diesmal am 7. April das Ziel unserer Wandersenioren. Wanderfreundin Edda Hübner hatte wieder alles bestens organisiert.

Um 11:00 Uhr starteten die Busfreunde am Marktplatz. Vorbei an den Hörselbergen mit raschem Blick hinüber zur Wartburg über Eisenach, vorbei an den Burgruinen der „Drei Gleichen“, erreichten die Wanderfreunde gegen 12:45 Uhr die schöne Stadt an der Ilm

Zunächst waren alle Busfreunde des HWV in einer Ausflugsstätte am Rand der Stadt eingekehrt und labten sich während eines Mittagessens an schmackhaften Thüringer Klößen. Aus diesem Lokal sendet der MDR monatlich eine Regionalsendung aus Thüringen. Der Bus brachte uns dann bis zum Goetheplatz mit dem bekannten Hotel „Russischer Hof“, wo eine vorbereitete Stadtführung begann.

Die Residenzstadt an der Ilm, in der 1919 die verfassunggebende Nationalversammlung tagte – ihr verdankt die Weimarer Republik ihren Namen – war 57 Jahre lang Heimat des deutschen Dichtersfürsten Johann Wolfgang von Goethe. Bei einer Stadtführung – Wanderfreundin Edda Hübner hatte alles bestens organisiert – lernten die Bad Hersfelder Wanderfreunde das Nationaltheater mit dem Goethe- und Schillerdenkmal, das Goethewohnhaus am Plan, das Schillerhaus, die romantischen Parkanlagen an der Ilm mit Goethes Gartenhaus sowie das Fürstenhaus kennen. Das Herderdenkmal vor der Peter- und Paulkirche erinnerte die Bad Hersfelder Wanderfreunde an die Literaturgrößen der Weimarer

Klassik: Goethe, Schiller, Herder und Wieland, von denen sich die beiden zuletzt genannten als Prinzenzieher im Herzogtum Sachsen-Weimar einen Namen machten. Die Eindrücke in der Stadt der Dichter und Denker sowie das herrliche Frühlingswetter sorgten für ein unvergessliches Reiseerlebnis.

*Foto und Text: Richard Mistereck*



Wanderfreundinnen und Wanderfreunde des Hersfelder Wandervereins vor dem Bauhausmuseum in Weimar

## Wenn's Laufen besser gehen soll!

**Für den Menschen ist beim Laufen jeder Schritt ein Sprung!**

Wir bieten Ihnen weiterhin **Lakat-Leistungsdiagnostik** inkl. Auswertung, Interpretation und Trainingsempfehlung sowie **spezielle Sporteinlagen** für Lauf- und Walkingschuhe, Skischuhe etc.

**„Vereinbaren Sie einen Termin“**  
**Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Mi. 10 – 14 Uhr**

# ESCHBACH

ANALYSECENTER FÜR BEWEGUNG UND SPORT  
[www.eschbach-bad-hersfeld.de](http://www.eschbach-bad-hersfeld.de)

Badestube 12 · 36251 Bad Hersfeld · Tel. 0 66 21 / 62 01 75

# Unsere Wanderungen

## Wildeckertal mit Inselteich

Pfingstmontag starteten wir vom Feriendorf in Machtlos, um den 16 km langen Ronshäuser-Rundweg „Wildeckertal mit Inselteich“, mit den Resten des ehemaligen „hessischen Sanssouci“ kennenzulernen.

„Der Weg führt vorbei an Weidekoppeln mit friedlich grasenden Pferden und einem Teich bis zum ehemaligen Forsthaus Wildeck. An dessen Westseite ist eine schön geschwungene, zweiläufige Freitreppe erhalten und auch die Fassadengestaltung mit Mittelrisalit will zu einem einfachen Forsthaus nicht so recht passen. Tatsächlich wurde das Fachwerkgebäude 1880 auf den Grundmauern des Schlosses Wildeck erbaut, das Landgraf Konstantin 110 Jahre zuvor hatte errichten lassen. Schaut man sich die umliegende Landschaft an, so finden sich noch weitere Puzzleteile der einst bedeutenden Schlossanlage mit Schlossgarten und Landschaftspark: Geländeterrassierungen und eine Lindenallee, vor allem aber der südlich des Forsthauses gelegene, 22 Meter hohe Sandstein-Obelisk und der so genannte „Inselsteich“. Auf dem Eiland im See wurde ein kleiner quaderförmiger Steinaltar aufgestellt - nach dem Vorbild der Grabstätte von Jean-Jacques Rousseau in Erménonville (Paris) und als Hommage an den 1778 verstorbenen Philosophen.

Auch auf der Anhöhe östlich des Forsthauses finden sich Spuren einstiger feudalistischer Herrlichkeit: Im Mittelalter stand hier die Burg Wildeck, auf deren Grundmauern Landgraf Ernst Ludwig von Hessen-Rotenburg das Jagdschloss Blumenstein errichten ließ.

Ein Steinbogen und ein paar Mauerreste im Wald sind heute die einzigen verbliebenen Reste der 1875 auf Abbruch verkauften Anlage.“

(Entnommen aus „Kulturelle Entdeckungen Band III“ der Sparkassen-Kulturstiftung)

Klaus-Dieter Malkomes



Foto (R. Mistreck): Der Sandsteinobelisk bei Wildeck

## 10-km Jubiläumswanderung mit Wegewart Alfred Brandau

Bei 25° und Sonnenschein führte der Weg am Ponyhof vorbei zunächst bis zum Stötzelsteich. Im kühlen Schatten des Waldes wurde weiter gewandert über den H-Weg bis zum Brunnenplatz, wo eine kurze Trinkpause allen gut tat.

Weiter „Ins Tal nach Heenes“ wanderten etwa 44 Wanderfreudinnen und Wanderfreunde, ehe am Waldrand entlang der Weg bis Höhe des Heeneser Sportplatzes führte. Am Ende der Wanderung freuten sich alle über erfrischende Getränke und die Bewirtung im Festzelt am Wamderheim sowie über die anschließenden Ehrungen (siehe Foto).



Wanderwart Karl-Heinz Schwalm mit den geehrten Wandergruppenführern (Foto: R. Mistreck)

Sparkassen-Finanzgruppe  
Hessen-Thüringen

Sparkasse  
Bad Hersfeld-Rotenburg

Mehrtrag\* pro Jahr von  
Optimix im Vergleich zur  
Tagesgeldanlage bei Direktbanken:

Laufzeitjahr:	6.
Tagesgeld:	1050,00
Optimix:	1920,00
Mehrtrag:	870,00

\*) Die Beispielrechnung geht von einem Anlagebetrag von 60.000,- € und einem Tagesgeldzinssatz von 1,75 % p.a. aus. Die Verzinsung von Optimix sehen Sie umseitig. Die jährliche Zinsgutschrift erfolgt jeweils auf ein anderes Konto.

Stand: 16.07.2009.  
Zinsänderungen vorbehalten

Verfügbarkeit und Top-Zins?  
Mit „Optimix“ haben nur wir  
den richtigen Dreh für Sie!

Sparkasse  
Bad Hersfeld-Rotenburg

Geld anlegen wie die Profis mit Optimix! Wenn Ihr Geld sicher, gut verzinst und trotzdem relativ liquide sein soll, dann empfehlen wir Ihnen diese Vermögensanlage. Ihr Anlageberater sagt Ihnen im Detail, wie sich Ihr Vermögen entwickeln wird. Bereits ab 1.500 EUR können Sie in Optimix investieren. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

## Günter Rockensüb wiedergewählt 125. Jahreshauptversammlung 2010

Günter Rockensüb führt weiter den Vorsitz im Hersfelder Wanderverein. Am Donnerstag, dem 1. Juli 2010, wählte ihn die 125. Mitgliederversammlung einstimmig wieder.

Auch einstimmig wieder gewählt wurde Kurt Braun als Schatzmeister. Neue Kassenprüferin wurde Martha Schwalm. Als Beisitzerinnen bzw. Beisitzer wurden einstimmig wieder gewählt:

Heidi Franke, Christa Malkomes, Helga Schäfer, Gertrude Höcker, Heinrich Höcker, Heinrich Sondergeld, Rainer Schade und Erwin Zulauf. Stefan Schwalm wurde einstimmig als neuer Beisitzer gewählt. Er wird als Nachfolger von Richard Mistereck die Schriftleitung der Vereinszeitschrift „Silberdistel“ übernehmen. Ein Presse-, Werbe- und Kulturwart konnte noch nicht gefunden werden.

Die genannten Vorstandswarte sind noch vakant, da sich Wanderfreund Richard Mistereck aus dem Vorstand verabschiedet hat. Vorsitzender G. Rockensüb und 2. Vors. K-D. Malkomes überreichten zum Abschied Wein und Blumen.

Der Kulturwart bedankte sich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre kameradschaftliche Unterstützung seiner bisherigen Tätigkeit sowie bei allen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden für ihr aufmerksames Interesse an der Vereinszeitschrift „Silberdistel“.

*Richard Mistereck*

## Gemeinsame Wanderung am 1. Mai

Maiwetter war durchaus nicht angesagt, trotzdem machten wir uns auf den Weg nach Gerterode, um eine gemeinsame Wanderung in den Mai zu erleben und wir hatten Glück, es blieb den ganzen Tag trocken. Unter Führung von Andreas Gerland wanderten wir mit dem Wanderverein Gerterode und der FFW Gerterode durch das Tal des Lingelbaches und dem Waldgrund mit seinen Buchenwäldern, die uns mit ihrem frischen Grün erfreuten.



Bei der Jagdhütte „Hohe Buche“ wurden wir von der Jugendfeuerwehr mit Fettebrot und kühlen Getränken versorgt. Nach ausgiebiger Stärkung ging es dann auf dem G56 zurück zum DGH in Gerterode. Mit Gegrilltem sowie Kaffee, Kuchen und ausreichender Zeit für ein Schwätzchen klang der Wandertag aus.

*Text und Foto: Klaus-Dieter Malkomes*

## Zum 20-jährigen Jubiläum nach Frauensee

Zum 20-jährigen Jubiläum des Thüringer Wald- Vereins Marksuhl/Frauensee reisten wir am Sonntag, dem 13. Juni, mit dem PKW über Philippsthal und Dorndorf an.

Einige Wanderfreunde dieser Delegation nahmen an einer der vorgesehenen Wanderungen (10 km) teil, die abschließend um den romantischen Frauensee herum führte, ehe ein Mittagessen im Festzelt eingenommen werden konnte. Wanderfreund 1. Vorsitzender Günter Rockensüb, der mit dem zweiten Vorsitzenden Klaus-Dieter Malkomes und Schatzmeister Kurt Braun angereist war, beglückwünschte den mit uns befreundeten Thüringer Verein und überreichte ein Gastgeschenk.



*(Foto: R. Mistereck) Ehemaliges im Renaissancestil errichtete Klostergebäude in Frauensee*

## Durch das Gelbachtal

Zu einer Wanderung durch die Täler des Gelbachs und Himmelsbachs sowie durch die Gemarkung Mochhausen – eine längst untergegangene Siedlung – hatte Wanderfreund Helmut Töpfer eingeladen.

Bei der Gelbachsmühle verlas er seine Gedanken zum „Schlacht-Haken“, der in manchen Bauerngehöften in Sandstein eingeputzt war, um die geschlachtete Sau zu befestigen.



*Text und Foto: Klaus-Dieter Malkomes*

## Ein Blick in die Literatur

Friedrich Schiller – ein vielseitig begabter Dichter (erläutert von Richard Mistereck)

Schiller war nicht nur ein begnadeter Dichter der Klassik, sondern zeigte auch als Regimentsmedicus (Militärarzt) im Dienst des Herzogs in Stuttgart seine Vielseitigkeit.

Als Dichter widmete er sich nicht nur dem Schauspiel und der Lyrik – beispielhaft seien hier nur „Die Räuber“ und „Das Lied von der Glocke“ genannt – sondern verfasste auch Parabeln und Rätsel. Eines dieser Rätsel, in dem der Begriff „Wandrer“ erwähnt wird, möchte ich hier vorstellen:

„Es steht ein groß geräumig Haus  
Auf unsichtbaren Säulen,  
Es mißt's und geht's kein Wandrer aus,  
Und keiner darf drin weilen.  
Nach einem unbegriffnen Plan  
Ist es mit Kunst gezimmert,  
Es steckt sich selbst die Lampe an,  
Die es mit Pracht durchschimmert.  
Es hat ein Dach, kristallenrein,  
Von einem einz'gen Edelstein;  
Doch noch kein Auge schaute  
Den Meister, der es baute.“

## Aus Flora und Fauna

### Die Vogelkirsche – Baum des Jahres 2010

Die Vogelkirsche (*Prunus avium* L.), die Mutter aller Süßkirschen, erfreut uns im Frühling mit ihrem Blütenzauber. Die Schönheit des Baumes, der öfter am Waldrand und auf Waldlichtungen anzutreffen ist, besticht durch die weiße Blütenpracht im April, seine süßen Früchte im Sommer und sein ansprechendes Herbstlaub (leuchtend orange bis rot) sowie im Winter durch seine rötlich braune Rinde. Die kleineren Früchte der Wildform helfen uns bei der Orientierung.

In Gesellschaft von anderen Waldbäumen erreicht der auch Wildkirsche genannte Baum eine Höhe von 30 m. Der Baum mit einer kegelförmigen Krone kann ein Alter von 90 Jahren erreichen. Sein Name kommt vom althochdeutschen Wort „Kirsia“.

*Richard Mistereck*



### Eine Vogeltragödie

In einem Nistkasten meines Gartens hatten sich an Stelle von Kohlmeisen in diesem Jahr Sperlinge eingefunden, um Junge auszubrüten und aufzuziehen. Meine Beobachtungen nachfolgend im Zeitraffer:

Mittwoch, 2. Juni

+ 18° bedeckt; Sperling verlässt Nistkasten im Apfelbaum

Freitag, 4. Juni

+ 21° bei geringer Bewölkung; Nistkasten wird angefliegen

Samstag, 12. Juni; mittags sonnig, bis 25,6°

Sperlingsjunge sind zu hören, ein Altvogel füttert von außen ins Flugloch hinein

Dienstag, 15. Juni; + 21,5°;

Dauerfütterung der jungen Sperlinge

Samstag, 19. Juni

+ 12° bedeckt; Ein Jungvogel, im Flugloch hockend, tschilpt laut und giert mit geöffnetem Schnabel nach Futter.

Sonntag, 20. Juni; + 17° mit Bewölkung

Ein Jungvogel liegt tot auf den Platten des Hauszugangs. Seine Federn sind voll ausgebildet. Aus dem Flugloch ragt herausgerissenes Nistmaterial.

Wer war der Übeltäter ?

*Richard Mistereck*

*Ihr*  
**Portrait**

*einzigartig* *individuell*  
*persönlich*

**blitzlicht**   
fotostudio

Am Markt 13 36251 Bad Hersfeld Tel 06621/1726040 www.blitzlicht.in

## IMPRESSUM

Mitteilungsblatt des Hersfelder Wandervereins e.V.  
Zeitschrift für Wandern, Natur und Kultur

Die Silberdistel erscheint vierteljährlich am Anfang eines jeden Quartals

### Herausgeber und Verlag:

Hersfelder Wanderverein e.V.  
Haus Silberdistel  
Wehneberger Straße 29a  
36251 Bad Hersfeld

### Schriftleitung:

Richard Mistereck  
Am MerBeberg 7  
36251 Bad Hersfeld  
Tel.: 06621/70019  
E-Mail: rimistereck@t-online.de

### Stellvertretung:

Klaus-Dieter Malkomes  
Gotzbertstraße 82  
36251 Bad Hersfeld  
Tel.: 06621/76490  
E-Mail: K-D.Malkomes@gmx.de

Alle Einsendungen bis zum 10. Dezember, 10. März, 10. Juni, 10. September an die Schriftleitung, in Vereinsachen an den Hersfelder Wanderverein e.V., Wehneberger Str. 29 a, 36251 Bad Hersfeld

Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Nachdruck oder Kopien jeder Art – auch auszugsweise – sind nur nach vorheriger Zustimmung durch die Schriftleitung gestattet.

Alle Rechte sind vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Schriftleitung.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

### Satz + Druck:

Glockdruck, 36251 Bad Hersfeld  
Landecker Str. 12

14.08.	Emma Ziehn	94 Jahre
21.08.	Margarete Roßbach	87 Jahre
22.08.	Karl Rohde	70 Jahre
23.08.	Karin Bentley	65 Jahre
23.08.	Waltraud Spies	75 Jahre
25.08.	Hannelore Geisler	65 Jahre
27.08.	Erna Altenburg	89 Jahre
06.09.	Georg Maares	87 Jahre
09.09.	Jürgen Overweg	85 Jahre
10.09.	Rolf Lehmann	80 Jahre
15.09.	Wilfried Schmidt	70 Jahre
17.09.	Hildegard Barthelmuss	88 Jahre
18.09.	Fritz Emmerich	86 Jahre
19.09.	Ruth Wiegand	80 Jahre
22.09.	Wolfgang Hoeß	75 Jahre
23.09.	Karl Riehm	90 Jahre
24.09.	Christoph Heyer	82 Jahre
28.09.	Irmgard Schimberg	70 Jahre
03.10.	Ruth Breil	85 Jahre
13.10.	Iring Geisler	70 Jahre
13.10.	Magdalene Hörder	80 Jahre
16.10.	Anneliese Garbotz	82 Jahre
18.10.	Otto Schuchardt	86 Jahre
23.10.	Sigrid Riehm	85 Jahre
24.10.	Marlies Becker	75 Jahre
31.10.	Magdalene Portugall	86 Jahre

## Wir begrüßen

Sigrid Janczyk  
Ingrid und Hans-Joachim Venter  
Sigrid Heffter  
Gertrud Schwarz

## Wir gratulieren

04.08.	Gertrud Schott	89 Jahre
07.08.	Heinz Gonder	84 Jahre
07.08.	Ilse Heil	83 Jahre
08.08.	Karin Barthel	70 Jahre

große  
in das  
hinein

Badevergnügen  
für groß und  
klein

Spaß und Entspannung pur im

**AQUA FIT**

SPORT- UND FAMILIENBAD  
Kolpingstraße · 36251 Bad Hersfeld · Tel. 06621/76496  
www.stadtwerke-hef.de · info@stadtwerke-hef.de

erfrischend anders

# Wandergenuss für Individualisten

## Der neue Lahnwanderweg – eine Entdeckungstour auf neuen Pfaden

Ein Beitrag von Wanderfreund Klaus-Dieter Malkomes

Wer dem Logo "LW" folgt, kann auf rund 65 Kilometern die schönsten Abschnitte des Lahntals zwischen Diez und Lahnstein kennenlernen. Der Weg führt mal auf dem rechten, mal auf dem linken Ufer entlang, zumeist jedoch verläuft er hoch über dem Fluss, so dass man die besten Aussichten auf das Lahntal und die Hochflächen von Taunus und Westerwald hat. Eine ungewöhnliche Abgeschiedenheit macht in manchen Talabschnitten das Wandern zu einem unerwarteten Genuss. Nur Wald, nicht einmal ein Haus ist zu sehen, und traumhafte Aussichtspunkte auf Felskanzeln in luftiger Höhe.

Dann führt der Weg wieder durch sehenswerte Orte: Städtchen, von Burgen bewacht und wehrhaften Mauern umgeben, ein Winzerdorf und ein traditionsreicher Kurort bringen Abwechslung. Optimal ist im Lahntal die Bahnanbindung, die viel Organisation erspart und auch spontane Entschlüsse erlaubt. Die Zertifizierung als Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ soll im Herbst 2010 erfolgen – aber den Wandergenuss gibt es jetzt schon. Entdecken Sie die Facetten einer alten Kulturlandschaft!

Lahn- Taunus- Touristik  
Obertal 9a  
56377 Nassau/Lahn  
Tel.: 02604/9525-23  
info@lahn-taunus.de  
www.lahnwanderweg.com



Foto: R. Mistereck

## Burgen an der Lahn – Burg Runkel

Ein Erlebnisbericht von Wanderfreund Richard Mistereck

Auf einer Radwanderung im Lahntal führte uns der Weg auch ins Städtchen Runkel, das zwischen Weilburg und Limburg angesiedelt ist. Über die Verbindung Koblenz – Gießen ist es auch bequem mit der Bahn zu erreichen. Neben der mittelalterlichen Bogenbrücke bot sich eine Besichtigung der am südöstlichen Uferhang der Lahn aufragenden Burg Runkel an. Vorbei am Panoramamauer an der Lahn, das mit Ruhebänken und einem Eiscafé zu einem Spaziergang einlädt, stiegen wir über ein ansteigendes, mit Kopfsteinpflaster versehenes Sträßchen zur Burg hinauf.



Foto: R. Mistereck

Ein rundbogiges Tor führt zwischen zwei Rundtürmen hindurch zur Fallbrücke. Daran schließt sich ein Erker, der im Mittelalter der Sicherung des Burggrabens diente. Im gotischen Mittelbau findet sich ein Wappen derer von Wied-Runkel aus dem Jahre 1652. Im kühlen Kellerraum wurde der „Runkeler Rothe“ gekeltert und verkostet. Weiter finden wir Wagnerei und Schmiede, wichtige Werkstätten für das Leben auf der Burg. Ein noch vorhandener Brunnen führt bis zur Grundwassersohle in Höhe des Lahnspegels. Weinkeller, Waffenkammer, Wehrgang, Folterkammer und Bergfried waren weitere Stationen der Besichtigung. Die Burg wurde auf Veranlassung von Hohenstauferkaiser Friedrich Barbarossa errichtet. Sie wurde erstmals 1159 mit einem Siegfried von Runkel genannt. 1634 wurde sie von Kroaten unter Graf Isolani zerstört.

Ein Heinrich von Runkel, der aus Erbschaftsgründen mit seinem Bruder im Streit lag, ließ auf der gegenüberliegenden Lahnseite die Burg Schadeck erbauen.